

Video Installation "Common Possibilities"

steffenschöni, Heidi Schöni und Karl Steffen, zeigen im Museum Kunst + Wissen in Diessenhofen vom 18. - 21. Oktober 2018 die 2 Kanal Video Installation "Common Possibilities", zum Thema **soziale Mobilität**.

Die Video Filme wurden 2016 im Rahmen des internationalen Kunstprojektes „meer teilen: share more“, von [Eliana Otta](http://eliana-otta.com) (eliana-otta.com) Lima, [Petra Mrsa](http://petramrsa.com) (petramrsa.com) Zagreb und [Karl Steffen](http://hallek.org/steffenschoeni) (hallek.org/steffenschoeni) Schmidshof, realisiert.

meer teilen: share more wurde von 16 Künstlern aus Kolumbien, Peru, Kroatien und der Schweiz entwickelt, <http://meerteilen-sharemore.wix.com/artproject>, kuratiert von Harm Lux. Mehr Informationen zum Projekt können am Schluss dieses Dokumentes gefunden werden.

2016 entwickelten wir in 11 Skype-Meetings eine Idee für unser Projekt in Zagreb und Frauenfeld:

Videointerviews, mit Vertretern verschiedener Non-Profit-Organisationen, die sich dafür einsetzen, den Bürgern ihr Recht auf Stadt und Land wieder zu geben. Dies auf eine Weise, die offene Gemeinschaften bildet, die Neu-ankömmlinge empfängt und aufnimmt und Probleme löst, mit denen wir heute konfrontiert sind.



Technische Informationen zur zwei Kanal Video Installation

Die Videointerviews werden auf eine weisse Wand projiziert, jeder Kanal mit 3 Filmen. Der Ton (in Englisch) kann via Kopfhörer-Sets verfolgt werden.



Unsere Filme behandeln Themen, die aufzeigen, wie man Souveränität stärken kann und eine bessere Lebensqualität für alle erreicht.

Die Filme können auch auf vimeo.com angeschaut werden:

<https://eliana-otta.com/portfolio/common-possibilities-posibilidades-comunes/>

Video Installation "Common Possibilities"



[Common possibilities Washing machine](#) (02:30)
mit Ivan Zloušić von Archisquad, eine offene Architekturplattform aus Zagreb, die im Bereich der sozial verantwortlichen Architektur durch Forschungs-, Bildungs- und Bauprojekte tätig ist.
<http://www.d-a-z.hr/hr/vijesti/?tag=archisquad>
<https://www.facebook.com/ARCHIsquad/>



[Common possibilities Urban farm](#) (04:30)
mit Gordana Dragičević von Parkticipacija, eine Vereinigung für urbane Permakultur. Förderung der Selbstorganisation der Bürger und sozialer Übergang zu nachhaltigen und resistenten Gemeinschaften.
<https://www.facebook.com/ParKticipacija/>



[Common possibilities Old city queers](#) (04:30)
mit Dominko Blažević von Čovjek i proctor. Architekturkritiker, Übersetzer und Texter. Chefredakteur des Online-Magazins "Der Mensch und der Raum".
<http://www.covjekiprostor.net/hr/>



[Common possibilities Train station](#) (04:30)
mit Iva Ivas von Mreža antifašistkinja Zagreba, die Vereinigung junger AntifaschistInnen wurde gegründet, um den Kampf gegen alle Formen von Diskriminierung und Intoleranz zu führen.
<http://www.maz.hr/>



[Common possibilities Kaff and kaserne](#) (06:10)
mit Robin Kurzbein vom Verein KAFF, ein Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen. Sie bieten Raum für Meetings und künstlerische Arbeit. Ein Ziel ist es, junge Menschen für den Aufenthalt in dieser kleinen Stadt zu gewinnen.
<http://www.kaff.ch/>



[Common possibilities Bio for all](#) (05:00)
Gilliana Steffen und Sascha Schuppisser von Bio für Jede. Sie wollen die Wegwerfgesellschaft angehen und bestehendes Wissen weitergeben. Dazu organisieren sie Veranstaltungen um biologische Lebensmittelreste sinnvoll zu nutzen. Motto: Wir wissen - Wir bewegen.
<https://biofürjede.ch>

Mehr Information zu **MEER TEILEN: SHARE MORE**

[meer teilen: share more](http://meerteilen-sharemore.wix.com/artproject) wurde von 16 Künstlern aus Kolumbien, Peru, Kroatien und der Schweiz entwickelt, <http://meerteilen-sharemore.wix.com/artproject>.

Es war ein Gemeinschaftsprojekt des Kurators Harm Lux mit dem Shed im Eisenwerk, dem Kunstmuseum Thurgau, sowie Partnern in Zagreb, Bogotá und Lima.

Die beteiligten Kunstschaffenden waren:

steffenschöni, Petra Mrsa, Eliana Otta, Julian Santana, Carlos Leon-Xjimenez, Fernando Pertuz, Sylvia Jaimes, Christians Luna, Bojan Mucko, Esneider Gamboa, Christian Alarcon Ismodes, Reto R. Müller, Gonzalo Fernandez, Mirjam Wanner und Tea Hatadi.

Workshops und Ausstellungen wurden 2016 realisiert im [Museum of Contemporary Art](#) in Zagreb und in der [Shedhalle](#) Eisenwerk, Frauenfeld.

Ein Booklet, in [Deutsch](#) und [Englisch](#), steht für mehr Informationen zur Verfügung.

Für dieses internationale Kunstprojekt haben wir die alte Sumak-Kawsay-Kultur der Anden als Referenz benutzt und versucht, durch einen künstlerischen Austausch die Qualitäten für heute zu verstehen. Der Begriff "Materialität" wurde in dieser Kultur anders interpretiert. Die Hilfsbereitschaft, der zwischenmenschliche Austausch und das Teilen wurden als "das Material" betrachtet, das wiederum im Gleichgewicht mit dem "Geistigen" stehen sollte, was einen respektvollen Umgang mit "Mutter Erde" bedeutet.

Das Projekt entwickelte sich in einem langen Prozess, der bereits 2014 auf regional-städtischer Ebene in Bogota und Lima begonnen hatte, um ein Jahr später von den kroatischen und schweizerischen Kollegen aufgegriffen zu werden und im Juli 2016 zu seiner Konkretisierung zu kommen. Januar 2016 arrangierte ich 4 kleinere Gruppen, um den Skype-Austausch anzuregen.

Harm Lux, Projekt Kurator

2016 trafen sich die Teilnehmer schließlich in Zagreb, später in Frauenfeld, um für einen Monat zusammen zu leben und zu arbeiten. Während des gesamten Projekts erwies sich die Kommunikation als das zentrale, aber auch das komplizierteste Instrument zur Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls. Schon der Titel des Projekts meer teilen: share more, verweist auf seine vielschichtige und facettenreiche Qualität und seine ultimative utopische Komponente. Während des Projekts entwickelten die Künstler eigene Strategien, um das Thema "mehr Teilen" zu verfolgen und entwickelten Methoden und Ideen, die über den Akt des Kunstmachens hinausgingen.

Die Konstruktionen, die jetzt in der Shedhalle gezeigt werden, sind temporäre "Marker" dieses fortlaufenden Prozesses.

Katja Baumhoff und Rebekka Ray, Kuratorinnen des Shed Eisenwerk, Frauenfeld.